Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

20 (1894)

88 (17.4.1894)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1047309

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 88. Dienstag, den 17. April 1894. **20. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Die „A. Z." berichtet noch über einen Zwischenfall bei der Monarchen-Begegnung in Venedig: In dem Festprogramm war für Sonntag Abend von Seiten der Stadt eine Galavorstellung für Ihre Majestäten in dem Theater Fenice vorgesehen. Der „Barbier von Sevilla" wurde gegeben. Man hatte zu dieser Vorstellung die ersten Kräfte aus Rom und Mailand herberufen. Mit großem Eifer war die Oper unter der vortrefflichen Leitung des Musikdirektors Cirindelli einstudirt worden und sie wurde auch recht gut zur Aufführung gebracht. Das Theater Fenice, in seiner inneren Ausstattung gewiß eines der kostbarsten der Welt, erstrahlte im Glanze des elektrischen Lichtes und vieler Kerzen. Ein höchst gewähltes Publikum, darunter viele Schönheiten in geschmackvoller Toilette, füllten den weiten Zuschauerraum bis auf den letzten Platz — aber Kaiser Wilhelm, König Humbert und Prinz Ludwig von Savoyen wurden von den Augen der Festversammlung vergeblich gesucht: die prächtige Königsloge blieb leider den ganzen Abend leer. Wie sollte sich Venedig dies erklären? Kaiser Wilhelm hatte am Sonntag Nachmittag der Gräfin Morosini gesagt, daß es ihm ungemein leid thue, der Galavorstellung in der Fenice nicht beiwohnen zu können, da er grundsätzlich am Sonntag nicht ins Theater gehe. Von anderer, diplomatischer, Seite haben wir inzwischen gehört, daß die hiesige Polizeibehörde von auswärts benachrichtigt worden war, daß ein anarchistisches Attentat während der Vorstellung geplant werde und daß darum weder die Majestäten, noch Prinz Ludwig die für sie mit so vielen Kosten vorbereitete und mit so viel Freude erwartete Ovation im Theater entgegennehmen konnten.

Wie hier im Anschluß an eine kölnische Zeitungsmeldung verlautet, will Kaiser Franz Joseph im Herbste dem italienischen Königspaare in Monza seinen Besuch machen.

Staatssekretär v. Marschall ist nach Karlsruhe zum Kaiser abgereist.

Der Staatssekretär Freiherr v. Marschall hat sich heute Vormittag zum Immediatvortrag beim Kaiser nach Karlsruhe begeben.

Graf Kanitz legte gestern im Reichstag in einer mit Galgenhumor gewürzten Rede die Umwandlung der Konservativen seines Schlages in Sozialisten dar. Er that zwar sehr erstaunt darüber, daß man ihnen sozialistische Tendenzen unterschiebe, aber bei besserer Ueberlegung wird er doch zugeben müssen, daß seine Theorie nicht viel Anderes besagen will, als das Eigenthum der Bevölkerung, die nicht Getreide produzirt, ist Diebstahl, und darum haben wir das Recht, jedem Kopf im Jahre 12 bis 14 Mk. für die Getreideproduzenten abzunehmen. Graf Kanitz wußte viel von der Nothlage der Landwirthschaft zu erzählen, die nur auf diesem Wege zu beheben sei. Zugleich fließe der Reichskasse aus dem Geschäft das Geld zu, das ihr der Reichstag so hartnäckig verweigerte. Der Graf ist davon überzeugt, daß nur das langsame Begriffsvermögen der nicht konservativen Abgeordneten daran schuld sei, daß man die Vortrefflichkeit seines Antrags noch nicht erkannt habe, bei der Kommissionsberathung würden sie dahinter kommen. Selbstverständlich folgte dieser Auslassung voller unfreiwilliger Selbstironie allgemeine Heiterkeit. Ferner meinte der Redner, die Franzosen sind viel patriotischer als die Deutschen, sie opferten Alles für ihr Heer und ihre Landwirthschaft. Dr. Barth fügte hinzu, daß dort der Sozialist Jaurès die Rolle des Grafen Kanitz spiele, in seinen Forderungen aber nicht so weit gehe als dieser. Im Uebrigen setzte Dr. Barth auseinander — wie das ja auch im „Hannov. Courier" geschehen ist — daß dieser Antrag der Regierung die Verletzung der Vertragstreue gegen Staaten mit Handelsverträgen zumuthe. Das hielt den Antragsteller aber nicht ab, den Herrn Reichskanzler aufzufordern, er möge sich für den Antrag erklären oder etwas Besseres vorschlagen. Er schloß mit erhobenem Drohfinger gegen die Regierung, daß die konservative Partei die einzige Aktionspartei, die einzige Partei der Energie und Thatkraft sei. Heute werden wir hören, was die Regierung darauf zu sagen hat. Die gestrige Sitzung war übrigens gut besucht, der Reichstag zum ersten Male seit langer Zeit beschlußfähig. Auch die Tribünen waren ausverkauft.

Fürst Bismarck soll mit Bezug auf die Kameruner Vorgänge und auf die gegen den Kanzler Leist erhobenen Anklagen erklärt haben, es sei die höchste Zeit, daß für Westafrika an einen Mann vom Schlage des Majors Wißmann gedacht werde, dessen Abberufung aus Ostafrika zu bedauern sei.

Die im Unterrichtsministerium unter Vorsitz des Ministers stattgefundenen mehrtägigen Berathungen über eine Reform des Mädchenschulwesens haben, wie die hiesige „Post" hört, zu einem befriedigenden Abschluß geführt.

Berlin, 14. April. Allem Anschein nach wird der Gesetz-Entwurf betr. Entschädigung unschuldig Verurtheilter nicht mehr zur Verhandlung gelangen. Auch die vom Bundesrath bereits angenommene Vorlage über den Sonntags-Unterricht in den Fortbildungsschulen soll das gleiche Schicksal theilen. Die Folge würde sein, daß der Sonntagsunterricht vom 1. Oktober ab an vielen Orten aufhören müßte, wodurch dem Fortbildungs-Unterrichte daselbst ein schwerer Schlag versetzt werden würde.

Köln, 14. April. Das Kamerunkomitee erhielt der „Köln. Ztg." zufolge von Herrn v. Uechtritz aus Braß an der Nigermündung eine Depesche, wonach die Mahdisten in Bagirmi und Bornu herrschen und er deshalb nach Süden gezogen sei. In Ngaundere und Raza habe er Schutzverträge abgeschlossen und dann über Yola die Küste erreicht.

München, 14. April. Prinz Ferdinand von Bulgarien traf gestern zum Besuch der Herzogin Max Emanuel hier ein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. April. Auf der Tagesordnung steht der bekannte Antrag Kanitz. Von konservativer Seite wird der Antrag vertheidigt. Abg. Bachem ist energisch gegen den Antrag, da derselbe wirthschaftlich schädigen werde. Abg. Bernstorff (Reichsp.) spricht dagegen, ebenso der Abg. Bennigsen (national.) Abg. Richter (freis. Volksp.) bezeichnet den Antrag als ein Agitationsmittel der Konservativen. Es sprechen noch verschiedene Redner theils für, theils gegen den Antrag. Von sozialdemokratischer Seite wird derselbe als Vertrauensbruch bezeichnet. Reichskanzler Graf Caprivi spricht gegen denselben. Es sei nicht möglich, die auswärtige Politik weiter zu führen, wenn der Antrag angenommen würde. Der Reichskanzler wendet sich in schärfsten Worten gegen die Bestrebungen der Konservativen, die alles Staatserhaltende zu untergraben drohten. Die Konservativen hätten schon genug Erregung in die Lande gebracht, so daß ein Fortschreiten auf diesem Wege nicht zu rechtfertigen sei. Der Antrag wird darauf gegen 46 mit 159 Stimmen abgelehnt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 14. April. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute, ohne daß eine Generaldebatte stattfand, in dritter Lesung den größten Theil des Specialetats. Aus der Debatte ist nur hervorzuheben, daß der Finanzminister Dr. Miquel auf eine Anregung des Abgeordneten Rickert erklärte, daß er sich einer Unterredung mit dem Grafen Innhausen über den Wollzoll nicht erinnere, daß auch für die Dauer der Handelsverträge ein solcher Zoll nicht möglich sei. Am Montag findet die Fortsetzung der Berathung statt.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 14. April. Dem gestrigen Diner in dem Ceremoniensaale der Hofburg wohnten bei: Kaiser Wilhelm mit Gefolge und den ihm zugetheilten Offizieren, Kaiser Franz Josef, die Erzherzoge und Erzherzoginnen, sowie der Hofstaat, ferner die Fürsterzbischöfe von Wien und Prag, der deutsche Botschafter Prinz Reuß und die Herren von der deutschen Botschaft, der deutsche Generalkonsul, die Hofchargen und Generaladjutanten, die Minister Fürst Windischgrätz, v. Kalnoky, v. Kallay, v. Krieghammer und v. Tisza, der Korpskommandant F.-Z.-M. Frhr. v. Schönfeld, der Generalstabschef F.-Z.-M. Frhr. v. Beck, der Stadtkommandant, der Statthalter Graf Kielmannsegg, der Generalinspektor der Kavallerie, F.-M.-L. Frhr. v. Gagern, F.-M.-L. Frhr. v. Wersebe, Brigadegeneral Ceydas, Oberst Benkeoe und Oberstlieutenant Kafka vom 7. Husaren-Regiment. Kaiser Wilhelm und die hier anwesenden Erzherzöge wohnten gestern Abend der Vorstellung im Hofoperntheater bei, wo Leon Cavallos „Bajazzi" und der „Kuß" von Smetana zur Aufführung gelangten. Der Kaiser erschien kurz vor Schluß des ersten Aktes der „Bajazzi". Nach Schluß dieses Stückes wurde der Thee eingenommen.

Wien, 14. April. Auf dem vom Regiments-Obersten Benkoe ausgebrachten längeren Toast antwortete Kaiser Wilhelm, daß es ihn unendlich gefreut habe, sein Regiment besuchen zu können. Er sei sowohl von den Mannschaften, als auch von dem Pferdematerial außerordentlich befriedigt. Seit dem Distanzritt Wien-Berlin seien bei der Kavallerie große Fortschritte gemacht, seine Kavallerie habe von der österreichischen viel gelernt, er habe seitdem manche Neuerungen eingeführt. Der Kaiser leerte sodann sein Glas auf das Wohl des obersten Kriegsherrn, des Kaisers Franz Josef, seines Kameraden und seines Regiments. Der Kaiser machte dem Grafen Starkenberg, dem Sieger im Distanzritt, eine silberne Tabatiere mit dem Buchstaben W. in Brillanten zum Geschenk. Nach dem Frühstück wohnte der Kaiser noch einigen militärischen Uebungen bei und stattete dann sämmtlichen in Wien anwesenden Erzherzögen und Erzherzoginnen Besuche ab. Später fuhr der Kaiser in die Kapuzinergruft, woselbst er am Grabe des Kronprinzen Rudolf ein stilles Gebet verrichtete und einen Kranz niederlegte. Im Laufe des Nachmittags empfing der Kaiser in der Hofburg die Besuche der Mitglieder des kaiserlichen Hauses. Um 6 Uhr fand das Galadiner statt.

Wien, 14. April. Nach einer Mittheilung der „Polit. Corresp." hat Kaiser Wilhelm heute Vormittag vor seiner Abreise den Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, in längerer Audienz empfangen. Dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß sind vom Kaiser Wilhelm die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen worden.

Wien, 14. April. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef begaben sich gemeinschaftlich in offener Hofequipage einige Minuten vor 11½ Uhr nach dem Westbahnhof, wo der Präsident der österreichischen Staatsbahnen und der deutsche Botschafter Prinz Reuß mit dem Botschaftspersonal die Ankunft der Monarchen erwarteten. Auf der Fahrt von der Hofburg zum Bahnhof wurden die Monarchen von dem zahlreich angesammelten Publikum ehrfurchtsvoll begrüßt. Kaiser Wilhelm verabschiedete sich huldvoll durch Händedruck von dem Prinzen Reuß und den Herren des Ehrendienstes, sowie den übrigen zur Verabschiedung Erschienenen, umarmte und küßte wiederholt den Kaiser Franz Josef und dankte ihm für den liebenswürdigen Empfang. Kaiser Franz Josef reichte allen Herren des Gefolges Kaiser Wilhelms huldvoll die Hand. Nachdem Kaiser Wilhelm den Salonwagen bestiegen hatte, reichte er aus dem offenen Fenster dem Obersten, Flügeladjutanten v. Deines die Hand und dankte ihm speziell für seine Dienstleistung

---

31.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verbot n.

(Fortsetzung.)

Zehntausend Thaler waren eine bedeutende Summe — man konnte damit ein Geschäft begründen, in dem auch ihm die Möglichkeit zu erfolgreicher Beschäftigung geboten wurde.

Franz Grimm baute bereits Luftschlösser, die seinem Leben wieder Werth verliehen. Vielleicht waren an diese Schenkung Bedingungen geknüpft, die erst später sich erfüllen konnten; der Großvater Martins hatte möglicherweise bestimmt, daß die Auszahlung des Geldes erst dann erfolgen solle, wenn sein Enkel ein bestimmtes Alter erreicht habe. —

Doktor Hartenberg war in seinem Kabinet — er sprang überrascht von seinem Sitz empor, als der alte Mann seinen Namen nannte.

„Na, ich konnte mir wohl denken, daß Sie mich besuchen würden," sagte er, nachdem er den Gast vom Scheitel bis zur Fußsohle betrachtet hatte. „Setzen Sie sich und lassen Sie hören, was Sie zu mir führt."

„Die Pflicht des Dankes," erwiderte Grimm mit einem tiefen Athemzuge. „Sie haben meinem Sohne das Leben gerettet, haben ihn erzogen zu einem braven Menschen —

„Lassen wir das!" unterbrach ihn der Advokat mit einer raschen, ablehnenden Handbewegung. „Was ich that, war Menschenpflicht, und hatte meine Erziehungsweise guten Erfolg, so ist das wohl weniger ihr, als dem vortrefflichen Charakter, oder sagen wir den Naturanlagen Ihres Sohnes zuzuschreiben. Wäre meine Ehe kinderlos geblieben, so würde ich ihn an Sohnes Statt angenommen haben, aber der eigene Sohn hat größere Rechte. Das sah auch Martin ein. Er erkannte die Nothwendigkeit der Trennung, sobald er sich in der Lage befand, für sein weiteres Fortkommen selbst sorgen zu können. Jawohl, er ist ein tüchtiger Mensch geworden," fuhr er, an seiner Brille rückend, fort, „nur hat er jetzt einen dummen Streich begangen. Ich weiß nicht, ob Sie seine Liebesgeschichte kennen —"

„Ja, ich kenne sie," unterbrach ihn Grimm.

„Und Sie sind mit ihr einverstanden?"

„Durchaus nicht! Der Vater des Mädchens ist ein Schurke — ihm verdanke ich mein ganzes Unglück."

Der Advokat hatte ein Aktenheft vom Schreibtisch genommen — er blätterte darin und ein ironisches Lächeln umzuckte seine Lippen.

„Sagen Sie das doch nicht öffentlich," warnte er, „der Makler Streicher ist ein angesehener Mann —"

„Und ich bin ein entlassener Zuchthäusler," erwiderte Grimm erbittert. „Wenn ich behaupte, daß ich damals die That nicht begangen und schuldlos im Zuchthaus gesessen habe, so glaubt mir das Niemand, und dennoch ist es die Wahrheit."

Doktor Hartenberg rückte die Brille dichter vor die Augen und sah den alten Mann erstaunt an.

„Nein, das glaubt Ihnen Niemand," sagte er, „die Beweise waren damals überzeugend —"

„Und doch nur Scheinbeweise, Herr Doktor! Ich hoffe auch nicht, daß meine Schuldlosigkeit jemals an den Tag kommen wird, und da ich sie nicht beweisen kann, wäre es nutzlos, meine Behauptung öffentlich auszusprechen."

Der Advokat schüttelte das kahle Haupt — das sarkastische Lächeln spielte wieder um seine schmalen Lippen. „Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß damals auch nach anderer Seite hin ein Verdacht verfolgt worden ist," sagte er. „Dieser Verdacht erwies sich sehr bald als unbegründet — alle Beweise waren gegen Sie. Sie mögen ja Ihrem Sohne gegenüber ein Schuldbekenntniß nicht ablegen wollen, das läßt sich begreifen, aber —"

„Sprechen wir nicht weiter darüber," fiel ihm Grimm in die Rede. „Ich kann Sie nicht zwingen, mir Glauben zu schenken, und mir fehlen die Mittel, Sie zu überzeugen. Was hat der Großvater Martins für seinen Enkel gethan?"

Wieder spiegelte sich Erstaunen, ja Bestürzung in den Zügen des Rechtsanwalts, der im nächsten Moment die Brille abnahm, um ihre Gläser zu reinigen.

„Nichts," entgegnete er, indem er auf die Gläser hauchte, um sie mit dem Taschentuch abzureiben. „Wissen Sie denn nicht, daß er Ihre Frau enterbt hat?"

„Das weiß ich allerdings, aber er muß in dieser Enterbung doch ein Unrecht gesehen haben, das er wieder gut machen wollte, denn wie mir gesagt wurde, soll er Ihnen eine namhafte Summe für seinen Enkel übergeben haben."

Doktor Hartenberg erhob das Haupt nicht — er beschäftigte sich angelegentlich mit seiner Brille. „Wer hat Ihnen das gesagt?" fragte er.

„Ein Bruder meiner Frau."

„Sind Sie mit der Familie Ihrer Frau jetzt wieder ausgesöhnt?"

„Keineswegs! Ich traf den Herrn vorhin zufällig — der alte Haß trennt uns noch immer. Dennoch sagte er mir, daß sein Vater dieses Opfer für seinen Enkel gebracht habe, und er verhehlte seinen Groll darüber nicht."

„Hm, nannte er die Summe?"

„Zehntausend Thaler."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

in Abbazia. Kaiser Wilhelm blieb dann, dem Kaiser Franz Josef salutirend, am Fenster, bis der Zug die Bahnhofshalle verlassen hatte.

Wien, 14. April. Die Abendblätter heben den herzlichen, lebhafte Sympathie wiederstrahlenden Empfang des Kaisers Wilhelm in Wien hervor. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Die Sympathie gilt dem treuen Freunde unseres Monarchen, dem Herrscher des in enger Gemeinschaft mit uns verbündeten mächtigen Deutschen Reiches. In der Arbeit für den Frieden vereinigen sich Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm; ihre Völker begleiten diese Arbeit mit ihrem Danke und ihren Wünschen, wofür auch jetzt wieder der Empfang des kaiserlichen Gastes in Wien ein beredtes Zeugniß ist. — Das „Fremdenblatt“ schreibt: Dem festlichen Empfange, der dem hohen Gaste bereitet worden ist, hat sich die Bevölkerung aus vollem Herzen und in begeisterten Zurufen der Freude über sein Erscheinen, welches das innige Verhältniß zwischen beiden Herrschaften zum Ausdruck bringt, angeschlossen. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ spricht sich folgendermaßen aus: Die Reise des deutschen Kaisers sei eine Kette fortgesetzter Beweise der Innigkeit der Beziehungen zwischen den Souveränen des Dreibundes. Der Besuch in Wien sei nur ein Glied mehr in dieser Kette. Die herzlichste Freundschaft der Herrscher finde einen neuen Ausdruck in der diesmaligen Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien, welche von keinerlei politischen Zwecken begleitet sei. Das Haupt des Reiches und die Residenzstadt begrüßen auch diesmal den hohen Verbündeten und warmen Freund des österreichischen Kaisers mit aufrichtiger Freude. — Die „Presse“ schreibt: Die öffentliche Meinung erblicke übereinstimmend in dem Besuche des Kaisers Wilhelm eine neuerliche Bethätigung der beiderseits bestehenden innigen Beziehungen, welche zugleich für den europäischen Frieden von so hervorragender Bedeutung seien.

Ausland.

Wien, 14. April. Aus Alessandria wird dem Kl. Journal berichtet, daß die Polizei, welche durch ihre Vigilanten von dem Plan der Anarchisten, das Stadthaus in die Luft zu sprengen, unterrichtet wurde, gestern eine große geladene Bombe in Cylinderform mit Zünder gefunden habe. Bis jetzt wurden daraufhin 7 Anarchisten verhaftet.

Abbazia, 14 April. Die Kaiserin unternahm gestern Vormittag einen Spaziergang in Begleitung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und der beiden ältesten kaiserlichen Prinzen. Nachmittags unternahm Ihre Majestät an Bord der Yacht „Christabel“ eine Rundfahrt im Golf.

Abbazia, 14. April. Der Kapitän der Yacht „Christabel“ erhielt den Befehl, sich nächste Woche in Bereitschaft zu setzen, damit die Kaiserin einen eintägigen Ausflug nach Venedig machen könne. — Die Offiziere des „Moltke“ geben heute den Offizieren und Honoratioren von Abbazia, Fiume und Pola einen Ball an Bord des „Moltke“.

Abbazia, 14. April. Die Kurkommission hat infolge der Zusage des Deutschen Kaisers, im nächsten Jahre wieder nach Abbazia kommen zu wollen, den Beschluß gefaßt, eine große Villa zu erbauen, welche nur für fürstliche Gäste bestimmt sein soll. — Nachdem die Kaiserin von ihrem Hohen Gemahl eine Depesche erhalten, in welcher seine glückliche Ankunft in Wien gemeldet wurde, unternahm die Kaiserin mit den Prinzen Nachmittags einen Ausflug nach Quarnero.

Rom, 14. April. Der erste Sonderzug mit 600 spanischen Pilgern, welche auf dem Landwege reisten, ist ohne Zwischenfall hier eingetroffen.

Rom, 14. April. Die Polizei überrumpelte in letzter Nacht eine Anzahl Anarchisten, u. A. einen Fleischergesellen Arie, der eingestand, ein Attentat geplant zu haben.

Rom, 14. April. Die römischen klerikalen Blätter widmen den spanischen Pilgern, welche gestern theilweise hier eingetroffen, enthusiastische Begrüßungsartikel, in welchen sie die Angriffe der Freidenker in Valencia als wahre Verbrechen brandmarken.

Mentone, 14. April. Die Kaiserin Elisabeth ist heute nach San Remo abgereist; von da begiebt sich dieselbe nach Lugano, woselbst sie einen zweitägigen Aufenthalt nimmt.

Cettinje, 14. April. Von Scutari sind mehrere Bataillone Infanterie mit zwölf Geschützen nach der montenegrinischen Grenze dirigirt, woselbst auch der Gouverneur erwartet wird. Sämmtliche Häupter der Albanesenstämme sind abgesetzt und durch andere ersetzt worden.

Brüssel, 14. April. In Flenu bei Mons explodirte vorige Nacht eine Dynamitpatrone an der Schwelle des Hauses des Ingenieurs der dortigen Kohlengrube. Das Haus wurde stark beschädigt, Menschen sind jedoch nicht verletzt. Eine gerichtliche Untersuchung ist eröffnet. — Der Streik der Ziegelstreicher bei Antwerpen nimmt noch immer zu. Gestern zählte man bereits 6000 Ausständige. Alle Versammlungen und Vereinigungen sind untersagt; trotzdem kündigen die Socialisten für heute Abend eine Versammlung an. Die Aufregung ist daher sehr groß. Zwei Infanterie-Regimenter wurden nach Boom geschickt.

Christiania, 14. April. Der Kronprinz hat an den Chef des norwegischen Hofes, Generallieutenant Naeser, ein Schreiben folgenden Inhalts gesandt: „Bei meiner Rückkehr vom Auslande erfuhr ich zu meiner großen Verwunderung und zu meinem Bedauern von der Diskussion, welche am vergangenen Montag im Storthing bei Berathung meiner Apanage stattgefunden hat, und von dem vorläufigen Beschluß anläßlich dieser Frage. Ich finde es im Widerstreite meiner Stellung und Würde, mich in irgend welche Diskussion einzulassen oder die mir zugeschriebene Aeußerung irgendwie zu dementiren. Abgesehen davon würde ein solcher Schritt meinerseits immerhin als ein Mittel, mir die Apanage zu sichern, betrachtet werden, und auf solche Bedingungen hin will ich dieselbe nicht und kann ich dieselbe nicht annehmen. Welches auch das Resultat sein wird, meine Liebe für Norwegen und meine Gefühle für das norwegische Volk werden immer dieselben bleiben. Ich bitte, diesen Brief zu veröffentlichen. Gustav.“

Valencia, 14. April. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Die Untersuchungen des Angriffs gegen die Pilger haben begonnen.

Lissabon, 14. April. Die brasilianischen Aufständischen sind von Maldonado nach der Insel Assencion abgegangen, von wo ein Dampfer sie abholen wird.

Newyork, 14. April. Nach Meldungen aus Montevideo unterwarf sich Mello mit den an der Grenze gelandeten Brasilianern der Regierung von Uruguay, welche dieselben entwaffnen wird.

Washington, 14. April. In der Executivkommission des Senats ist eine Resolution eingebracht worden, welche den Rücktritt der Vereinigten Staaten von dem Abkommen mit Großbritannien und Deutschland betreffs Samoa bezweckt.

Buenos-Ayres, 14. April. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß Bahia und Pernambuco sich dem Aufstande gegen Peixoto angeschlossen haben.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Am Sonnabend Nachm. 3 Uhr sind die Stammschiffe der Reservedivision mit Personal aufgefüllt worden. — Der Stab der Schiffe setzt sich wie folgt zusammen: „Beowulf“: Komdt.: Korv.-Kpt. Gruner, 1. Offiz.: Kpt.-Lt. Janke, Nav.-Off.: Kpt.-Lt. v. Levetzow, Lts. z. S. Rieve, Herrmann, U.-Lts. z. S. Glaue (z. Z. krank in Kiel), M.-U.-Ing. Leipold, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Gudden, Zahlm.-Asp. Lorenz. — S. M. S. „Frithjof“: Komdt.: Korv.-Kpt. Thiele, 1. Off.: Kpt.-Lt. Höppner, Nav.-Off.: Kpt.-Lt. v. Möller (Ernst), Lts. z. S. Riedel, Krüger, Siegmund, U.-Lts. z. S. Fischer (Andreas). Masch.-U.-Ing. Breitenstein, Ass.-Arzt. 1. Kl. Dr. Pichert, Zahlm.-Appl. Mangels. — Ob.-Stabsarzt Dr. Wendt hat den oberärztlichen Dienst bei der II. Mtr.-Div. wieder übernommen. — Ass.-Arzt. 1. Kl. Dr. Ziemann hat den revierärztlichen Dienst bei der II. Mtr.-Art.-Abt. und dem II. Seebtl. übernommen. — Stabsarzt Dr. Arimond hat Urlaub bis zum 1. Mai nach Kiel und Breslau angetreten. — Masch.-U.-Ing. Prenzloff und Thiele sind nach Berlin und Nürnberg abgereist, um sich in den Fabriken von Siemens und Halske, bzw. Schuckert u. Co. in Elektrotechnik zu informiren. — U.-Lt. z. S. v. Restorff ist von „D 2“ auf „D 8“ kommandirt. — Lt. z. S. Müller hat sein Kommando als I. Off. S. M. S. „D 6“ angetreten. — Briefs. 2c. für S. M. S. „Pfeil“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Der Besatzungswechsel S. M. SS. „Arcona“, „Marie“ und „Alexandrine“ findet in Cabo Frio bei Rio de Janeiro statt. — Für die Dauer des Komds. des Kpt.-Lt. v. Möller an Bord S. M. S. „Frithjof“ ist der Kpt.-Lt. von Daßel (Hartwig) als Mitglied der Art.-Rev.-Kommission der Kaiserl. Werft kommandirt. — Der Kpt. z. S. Herz hat am 12. d. M. von dem Kpt. z. S. z. D. Childen die Geschäfte des 4. u. 5. Küstenbezirksamts übernommen.

Durch A. K.-O. vom 13. d. M. sind befördert: Kapt.-Lts. Obenheimer, Krieg, v. Basse Hartmann, Grolp, Ehrlich zu Korv.-Kapts., Lieuts. z. S. Schlieper, v. Holleben, Rieve, Marwede, Jacobson, Briegleb, Kayser, Hecht, Musculus, Willen, Huß, Eckermann, Zimmermann, Schütz zu Kapt.-Lieuts., U.-Lts. z. S. v. Koß, v. Bülow, Rösing, Türk, v. Egidy, Brüninghaus, von Gilgenheimb, Vollerthun. Graßhoff, Gehlig, Michelsen, Kranzbühler, Tägert (Karl), Heinrich, Fischer (Reinhold), Graf zu Reventlow, Pfundheller, Haber, Kühnemann, v. Kameke (Friedrich), Frey, Frhr. v. d. Goltz zu Lieuts., z. S., Masch.-Ing. Barth, Flüger zu Masch.-O.-Ing., Masch.-U.-Ing. Hempel (Karl), Schoer, Mischke, Jacobsen zu Masch.-Ing., Ob.-Masch. Boesecke, Osterwald, Schützler, Hessemer, Rogge, Steinrücke zu überzähligen Masch.-Unt.-Ing. — Kapt. z. S. Herz und Korv.-Kapt. Seweloh sind unter Wiederanstellung in Stellen für Offiziere zur Disposition gestellt. Ersterem ist der Rothe Adlerorden 3. Kl. verliehen. Ob.-Ing. Geltmann ist unter Verleihung des Charakters als Stabs-Ing. verabschiedet. — Durch Vers. des Ob.-Komds. ist bestimmt, daß der Kommandowechsel zwischen dem Kapt. z. S. v. Frantzius und dem Korv.-Kapt. Oelrichs am 1. Mai d. J. stattfinden soll.

— **Kiel**, 13. April. Nach Ostafrika gehen morgen Vormitg. 10 Uhr von hier die beiden Dampfer „Rovuna“ und „Rufidschi“, welche für das deutsche auswärtige Amt zu Kolonialzwecken auf der hiesigen Germaniawerft erbaut und erst vor nicht langer Zeit vom Stapel gelassen sind. Die beiden gleich gebauten, gefällig aussehenden Fahrzeuge, von denen „Rovuna“ dem Befehl des Kapts. Thomaschecki, „Rufidschi“ demjenigen des Grafen v. Pfeil unterstellt ist, führen die Reise, obwohl sie nur ca. 120 Tons groß sind, unter eigenem Dampfe aus. Die Reise wird jetzt angetreten, um die später in der Biscayabai herrschende stürmische Witterung noch zu vermeiden.

— **Kiel**, 14. April. Se. Exz. der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vize-Admiral Hollmann, inspizirte gestern die Kasernen in Friedrichsort und den neuen Schießstand bei Hasseldieksdamm. Heute Morgen begab sich Se. Exz. mittels Pinasse wiederum nach Friedrichsort, während er heute Nachmittag das Panzerschiff „Brandenburg“ besichtigen wird. Morgen früh reist Se. Exz. zwecks Inspizirung nach Cuxhaven und von dort weiter nach Bremerhaven und Wilhelmshaven.

— **Kiel**, 14. April. Am nächsten Dienstag beginnt hier in der Marineschule die Kadetten-Eintrittsprüfung, an welcher 111 junge Leute aus allen Theilen Deutschlands theilnehmen werden. Die Prüfung setzt im Ganzen den Standpunkt eines ausgebildeten Untersekundaners voraus. Denjenigen, welche das Obersekundanerzeugniß eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung besitzen, wird die Prüfung im Lateinischen, Deutschen und in der Geschichte, den Abiturienten einer der genannten Anstalten die ganze Prüfung erlassen. — In der letzten Zeit haben auf der Kaiserl. Werft zahlreiche Arbeiterentlassungen stattgefunden. Bei der letzten Lohnzahlung wurden wiederum einigen 30 in der Kesselschmiede beschäftigten Leuten gekündigt, darunter auch solchen, welche schon eine Reihe von Jahren dort beschäftigt gewesen waren. — Das geplatzte Hauptdampfrohr des Panzers „Brandenburg“ ist heute auf den Dampfer „Holsatia“ geschafft, um der Werft „Vulkan“ übergeben zu werden.

— **Kiel**, 14. April. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Vize-Admiral Hollmann, inspizirte heute die „Brandenburg“.

— **Berlin**, 14. April. Durch Allerhöchste Ordre ist der Marine-Zahlmeister Korte zum Marine-Oberzahlmeister und der Zahlmeisteraspirant Panzenhagen zum Marine-Unterzahlmeister befördert.

— **Berlin**, 14. April. Das Kanonenboot „Iltis“, Kommandant Korvettenkapitän Graf von Baudissin (Ernst), ist am 13. April in Hongkong angekommen.

— **Athen**, 14. April. Der König und die Königin von Griechenland statteten der im Piräus ankernden französischen Schiffsdivision einen Besuch ab und frühstückten an Bord des Kreuzers „Hoche“. Am gleichen Tage fand in der französischen Gesandtschaft ein Festmahl statt, an welchem der Prinz Georg, die Minister und die Kommandanten des Geschwaders theilnahmen.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts trifft Morgen in Begleitung des Wirkl. Geh. Admiralitätsrathes Perels und des Korv.-Kapt. Jaeschke zur Vornahme von Besichtigungen hier ein.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Dem Ober-Feuerw. Alfred Baske der II. Matr.-Divis. ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Dienste mit der gesetzlichen Pension, unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen ertheilt worden.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Der Inspekteur der II. Festungsinspektion wird nach folgendem Reiseplan Besichtigungen vornehmen: Am 19. April Fahrt nach Cuxhaven, 20., nach Helgoland, 21., 22 (Sonntag), 23., 24., Besichtigung daselbst. 25., Fahrt nach Cuxhaven, 26., 27., Besichtigung daselbst. 28., Fahrt nach Geestemünde, 29., (Sonntag), 30., Besichtigung daselbst Am 1. Mai Fahrt nach Wilhelmshaven, 2., 3., (Chr. Himmelf.) 4., Besichtigung daselbst, 5., Abfahrt nach Swinemünde.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Das Panzerfahrzeug „Brummer“ ist am Sonnabend Nachmittag 4¾ Uhr hierher zurückgekehrt. — „Rival“ ging heute Morgen 9 Uhr Jade abwärts.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Heute Morgen haben die Schießübungen der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung begonnen.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Wegen nothwendiger Baggerungsarbeiten in der Schleusenkammer der neuen Einfahrt wird letztere von Montag, den 16. d. Mts., früh an auf 2 bis 3 Tage gesperrt. Der Verkehr ist während dieser Zeit durch die alte Einfahrt zu leiten. Die Wiedereröffnung des Betriebes der neuen Seeschleuße wird bekannt gegeben werden.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Laut Mittheilung der Kgl. Regierung zu Schleswig sind in den Fahrwassern an der Schleswig'schen Westküste die Winterseezeichen eingenommen und die Sommerseezeichen ausgelegt.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Die s. Zt. umgewehte Dünenbake auf Wangerooog ist wieder aufgerichtet worden.

Wilhelmshaven, 16. April. Das gestrige Parkkonzert war ganz hübsch besucht. Wie am vorigen Sonntag wurde auch dies Mal wieder im Freien gespielt. Es ist seit langer Zeit nicht dagewesen, daß die milde Witterung schon im April den längeren Aufenthalt im Freien gestattete. Das Spiel ließ wenig zu wünschen übrig.

Wilhelmshaven, 16. April. „Meine einz'ge Passion ist mein Leopold mein Sohn!“ Wer hätte diesen bekannten Refrain des Schusters Weigelt in L'Arronges „Mein Leopold“ nicht schon gehört? Wer sollte dies Muster aller Volksstücke, das noch in jeder Saison über unsere Bretter gegangen, nicht schon gesehen haben? „Mein Leopold“ ist so bekannt auch in weiteren Kreisen, daß jede Direktion ein kleines Risiko übernimmt, wenn sie das Stück von Neuem zur Aufführung bringt. Diese Erfahrung hat gestern auch unsere Theaterleitung machen müssen. Um so anerkennenswerther war es, daß die Darsteller sich nicht entmuthigen ließen. Allen voran Herr v. Schiffner, der im „Schuster Weigelt“ eine getreu dem Leben nachgezeichnete humorvolle Figur schuf, welche den Hörer ungemein zu packen wußte. Ein Gleiches läßt sich auch von Frl. Henrion (Emma, Tochter des Stadtrichters) behaupten, die ihren Glanzpunkt in der Dachstübchenscene erreichte. Die weichen herzlichen Töne, die sie hier anschlug, mußten den Weg zum Herzen finden. Und sie fanden ihn auch, denn manches Auge füllte sich mit Thränen bei dieser rührenden Scene. In der Titelrolle gab Herr Meyer sein Bestes. Der „Leopold“ zeugte von gutem Verständniß und vielem Fleiß. Die Frivolität in den ersten Akten hätte vielleicht noch ein wenig stärker in den Vordergrund treten können. Den Stadtrichter Zernikow gab Herr Gothe nicht minder befriedigend, wie am Freitag den „Welser“. Das Muster eines liebesbedürftigen, für jeden Mann einen Kuß bereithaltenden Dienstmädchens bot die „Minna“ der Frl. Hoffmann. Sehr glatt erledigten auch Herr Baltzer (Rudolf) und Frau Direktor Scherbarth (Klara), denen wir sonst nur im Schauspiel und Lustspiel begegnen, ihre Aufgaben. Den vorlauten Schusterjungen „Wilhelm“ hatte sich natürlich Käthe Walden nicht nehmen lassen. Glatt wie ein Aal wußte sie zur größten Erheiterung des Publikums durch diese kleine, aber dankbare Rolle hindurchzuschlüpfen und trug damit auch das Ihrige zum Wohlgelingen der Vorstellung bei. — Die am Nachmittage abgehaltene Kindervorstellung war mäßig besucht. Gespielt wurde befriedigend. — Morgen Abend wird zum Benefiz für Frl. Gretchen Hoffmann Moser's lustiger Schwank „Krieg im Frieden“ in Scene gehen. Am nächsten Sonntag wird die Saison geschlossen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

+ **Rüstersiel**, 15. April. Herrn Lehrer Tanzen ist ein längerer Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligt worden.

× **Rüstersiel**, 16. April Der Stand der Saaten hat sich nach dem Regen sehr gebessert. Selbst die Wiesen stehen in dichtem Grün, so daß außer dem ausgetriebenen Jungvieh sich schon Milchkühe und Pferde zeigen. Der Raps hat sich bereits zur Blüthe entwickelt.

× **Mariensiel**, 16. April. Herr Zollsupernumerar Feuße von Brake ist zur Dienstleistung für den erkrankten Grenzaufseher Heeren hierher versetzt.

□ **Oldenburg**, 15. April. Die hiesige nationalliberale Partei beabsichtigt, dem Führer der Partei, Herrn v. Bennigsen, aus Anlaß seines am 12. Juli stattfindenden 70. Geburtstages ein Ehrengeschenk zu überreichen. Zu dem Ende sollen im ganzen Lande Sammlungen veranstaltet werden.

Emden, 13. April. Die holländische Fischerei-Gesellschaft in Maaßluis wird ihren Sitz nach hier verlegen. Dieselbe wird gegen den Herbst d. J. die Packhäuser, Werkstätten 2c. fertigstellen lassen und vorläufig mit 15 Loggern nach hier kommen.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 16. April. Der Frühling ist mit Macht hereingebrochen. Die Bäume stehen in voller Blüthe, in den Gärten und öffentlichen Schmuckanlagen werden die letzten Arbeiten in Angriff genommen. Dabei stellt sich nun heraus, daß der Orkan vom 12. Februar vielfachen Schaden angerichtet hat. Zum Theil ist derselbe bereits wieder ausgebessert worden, zum andern Theil läßt die Ausbesserung noch auf sich warten. So habe ich gestern an den Anlagen der Werftmauer der Königstraße Manches bemerkt, das der Ausbesserung bedarf. Ich möchte die Betheiligten darauf hinweisen, daß es jetzt noch Zeit ist, hier einzugreifen. Wenn die Vegetation erst weiter fortgeschritten ist, läßt sich schwer Abhülfe schaffen.

Ergebenst
B.

Verloosungen.

Ohne Gewähr.

Berlin, 41. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinne à 30000 Mk. auf Nr. 106809. 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 39987. 1 Gewinn à 10000 auf Nr. 107397. 5 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 17551 [illegible]858 67852 90033 218192. 34 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 11337 18360 18986 30072 31174 37918 41703 42460 43968 71684 71888 87786 95750 101333 103378 105574 119359 123043 138323 138925 144503 155157 156499 164636 168374 169082 176841 178273 184462 189376 189972 190382 192260 206631. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 2279. 2 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 32969 166768. 3 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 21966 27467 198807. 50 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 2855 5347 6763 9186 9513 14799 17302 17595 37330 37592 39680 43246 63448 64947 68708 71972 72509 75160 75166 75265 90523 90788 93929 95632 97345 99886 103098 104226 113137 126788 127673 132089 137736 140764 150129 153765 154553 159017 160398 164009 169437 181194 192871 194564 199970 200425 203506 215367 222332.

Briefkasten.

Herrn. B. Die diesjährigen Schiffsjungen sind am 9. April in Kiel bereits eingestellt und werden sämmtlich auf S. M. S. „Gneisenau“ eingeschifft werden. Der Einschiffungstermin steht noch nicht fest, vermuthlich erfolgt dieselbe am 17. d. Mts. in Kiel.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 16. April. Der Reichstag nahm definitiv mit 168 gegen 145 Stimmen den Centrums-Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes an.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind 0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Windstärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt). Grad.	Form.	Niederschlagshöhe mm
April 15.	2,30 h Nm.	759,5	14,8	—	—	OSO	2	9	cu, ni	—
April 15.	8,30 h Ab.	758,0	11,7	—	—	O	3	2	cu, str	4,5
April 16.	8,30 h Mr.	754,0	11,1	9,2	15,5	SSO	3	10	cu	1,1

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Borkum

Montag, den 16. April 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetterscala	Seegang
Helgoland	SO	3	Regen	leicht bewegt
Borkum	O	2	bedeckt	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 17. April: 11,09 Vorm., 11,32 Nachm.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf.

Der Pferdehändler **Lübbe Djuren** zu Roggenstede läßt am

Sonnabend, den 21. d. M., Nachm. 1 Uhr anfangend,

bei der Behausung des Gastwirths E. Decker zu Kopperhörn:

ca. 20 Stück allerbeste starke Litthauer

Doppelponnis

(junge schöne Thiere)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 15. April 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Herr Landwirth **Reiner Eilts** zu Horsten, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben will, hat mich beauftragt, am

Mittwoch, den 25. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in seinem Platzgebäude:

3 gute Arbeitspferde:
1 dreijähr. braune Stute,
1 zweij. braunen Wallach,
1 elfj. Stute (fromm. Einsp.);
17 St. best. Hornvieh:
9 milchgeb. u. tiedige Kühe,
2 frühmilche do.,
1 dreijähr. Beest,
1 zweijähr. do.,
2 dreijähr. Ochsen,
1 zweijähr. do.,
1 do. Stier

auf geraume Zahlungsfrist öffentlich zu verkaufen.

Kaufliebhaber lade ich ein.

Wittmund, den 22. März 1894.

H. Eggers.

Verpachtung.

Die Erben des kürzlich verstorbenen Schuhmachers J. C. Toel hierselbst wollen die

Stelle,

bestehend aus Haus und großem Obst- und Gemüsegarten,

zum Antritt auf den 1. Mai 1894 durch den Unterzeichneten verpachten lassen. Für einen Schuhmacher würde sich diese Stelle ganz besonders eignen, da eine sehr bedeutende gute Kundschaft gleich mit übertragen werden kann. Pächter wollen sich baldigst an mich wenden.

Schortens, den 10. April 1894.

H. O. Tiarks.

Zu belegen auf sofort

5000 u. 6500 Mk.

Pupillengelder zu 4½ %.

Heppens, 12. April 1894.

H. P. Harms.

Zu vermiethen.

Die von der höheren Mädchenschule benutzte große

1. Etage Roonstr. 85

ist als herrschaftliche Wohnung oder zu Geschäftszwecken zum 1. Mai oder später anderweit **zu vermiethen.**

Ich bemerke, daß die Wohnung in guten Zustand gesetzt wird.

F. Felix, Augustenstr. 10.

Sofort zu vermiethen

ein gut möbl. **Zimmer** an zwei Herren.

Kronprinzenstr. 13, 2. Et. r.

Nahe Thor I

ein **möbl. Zimmer,** passend für 1 oder 2 Herren, auf sofort zu vermiethen.

Gökerstraße 12a, I. l.

Ein großes fein möblirtes

Zimmer zu vermiethen

an 1 oder 2 Herren.

Börsenstr. 36, r.

Zu vermiethen

zum 1. Mai ein **möbl. Zimmer.**

H. Peters, Roonstr. 75.

Zu vermiethen

ein gut möbl. **Wohn-** nebst **Schlafzimmer.** Eingang separat.

Frau Lüthcke, Kaiserstr. 2.

Zu vermiethen

auf sofort oder zum 1. Mai ein schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren.

Viktoriastraße 3a.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** von 3 Räumen an ruhige Bewohner.

Friederikenstr. 5.

Zu vermiethen

auf sofort eine **möbl. Stube** nebst Kammer an 1 oder 2 Herren.

Näheres Neuestr. 17.

Zu vermiethen

ein hübsch möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** für 35 Mk. monatlich.

Bernh. Dirks.

Zu vermiethen

zum 1. Mai zwei kleine **Oberwohnungen** und **zwei Zimmer** an ruhige Bewohner.

H. Grashorn, Tonndeich 9

Zu vermiethen

ein frdl. **möbl. Zimmer** in ruhigem Hause. Nähe des Hafens.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

eine gut **möbl. Stube** mit Schlafstube.

Manteuffelstr. 5.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine schöne **Parterrewohnung** Friedrichstr. 6.

J. Fangmann.

Zu vermiethen

auf sofort ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer.**

Roonstr. 96.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** an einen Herrn.

Marktstr. 11, part.

Zu vermiethen

gut **möbl. Wohn-** nebst **Schlafzimmer,** mit oder ohne Pension Näg.

Roonstr. 16, II.

Zu vermiethen

z. 1. Mai ev. später 1 frdl. **Etagenwohnung** mit Wasserltg. u. a. Bequemlichkeiten. Bismarckstr. 20, a. P

Zu vermiethen

2 herrschaftliche Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Mai Wallstr. 24, gegenüber d. Wilhelmsplatz

A. Borrmann.

Zu vermiethen

zwei herrschaftliche Etagenwohnungen zum 1. Mai.

W. Dähn, Kaiserstr. 55.

Zu verkaufen

einen **fetten**

Bullen.

H. Weyers, Sande.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Kaffeebrenner,** 12 Pfund Inhalt.

H. Sosath, Bismarckstr. 33.

Zu verkaufen

ein starker einjähriger **Hund.**

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

ein **Hahn,** schwarzer Italiener.

Ernst Meyer, Rothes Schloß 85.

Ein junger Mann

kann noch **Logis** erhalten.

Augustenstr. 2, unten.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.

Blaschke, Königstraße Nr. 46.

Gesucht

auf gleich ein guter **Tischlergeselle** auf dauernde Beschäftigung.

F. Wehmeyer.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den ganzen Tag.

C. Marahrens, Bant, Nordstr 18.

Gesucht

zum 1. Mai ein nicht zu junges **Mädchen,** das mit der Wäsche Bescheid weiß und Lust hat im Geschäft mit thätig zu sein.

E. Decker, Gasthof Kapphorn.

Gesucht

Glaskasten für Loden-Tresen.

Offerten unter **W. 100** an die Exped. d. Bl. erb.

Suche

auf sofort oder später einen **Lehrling.**

Wilh. Oltmanns, Kolonialwaaren-, Delicatessen- und Schiffsausrüstungsgeschäft.

Gesucht

wird zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus, bei hohem Lohn.

Frau Baurath **Petzsch,** Königstr. 37.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentliches, zuverlässiges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat und im Kochen, Waschen und Plätten nicht ganz unerfahren ist.

Zu melden

Oldenburgerstr. 19, I. r.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.

Oldenburgerstr. 2b I.

Gesucht

ein kleines **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

Blauert, Kasinostraße 6.

Gesucht

ein tüchtiges **Dienstmädchen.**

Roonstraße 89.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Küchenmädchen,** welches kochen kann.

H. Frerichs, Bismarckstr. 18.

Gesucht

auf sofort oder später ein **Lehrling.**

C. Marahrens, Bant, Nordstraße 18.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen.**

M. Haucke, Roonstraße.

Gesucht

zum Mai oder früher ein **Lehrling.**

Bayen, Maler, Varel.

Gesucht

auf sofort ein größeres **Mädchen** für die Nachmittagsstunden bei Kindern.

Frau J. Holthaus, Neuestr. 8.

Gesucht

auf sogleich oder Mai eine zuverlässige **Haushälterin** ohne Anhang. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Heero Heeren, Schaardeich.

---

2 Dienstmädchen

finden Stellung zum 1. Mai in

Hempels Hôtel.

Habe noch bestes

Landheu

centnerweise abzugeben.

B. Frerichs.

Garten-Möbel.

Gut erhaltene **Gartenmöbel** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A. B. C.** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu vermiethen

Karlstr. 6, 1 Tr. r.

Erbsen-Verkauf.

3000 Pfd. grüne

Erbsen,

1000 Pfd. Victoria (gelbe)

Erbsen,

ausgezeichnete reine Kocherbsen, hat abzugeben Pfd. 12 Pfg., grüne pro Ctr. 10 M.

Anton Müller, Altenhof bei Wilhelmshaven.

Im Auftrage zu verkaufen

eine leichte **Halbchaise,** ein **Feder- oder Rollwagen,** ein **Cabriolet** und ein **Eichen-Schreibpult.**

H. Goosmann, Wagenbauer, **Jever.**

---

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Hugo Lüdicke, Roonstraße 104.

Alten scharfen

Käse,

Pfund 10 Pfg.,

empfiehlt

D. Fimmen, Schaar.

Empfehle mich als geübte

Schneiderin

in und außer dem Hause.

Th. Piasky, Steifstr. 5.

Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung 18. bis 20. April 1894.

Hauptgewinne **50,000, 20,000** etc.

Originalloose à M. 3.—, Porto u. Liste 30 ₰. Antheile ½ M. 1.75, ¼ M. 1.—, 10/2 M. 17.—, 10/4 M. 9.—.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W Potsdamerstr. 71.

Baar ohne Abzug auszahlbar.

Gebrauchte

Rover

werden in Tausch angenommen.

Aug. Jacobs, Neuestr. 12.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M.

Aelteste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.

Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen **alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc.** Vorräthig. Stück 50 Pfg bei:

Ludwig Janssen, Roonstrasse,
W. Morisse, Parfümerie, Roonstr.

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Maitrank

aus frischen Kräutern bereitet

empfiehlt

M. Athen, Weinhandlung.

Schweinepökelfleisch

à Pfd. 25 Pfg.,

westf. Kochmettwurst

à Pfd. 45 Pfg., empfiehlt

R. H. Janssen,

verl. Gökerstr. 4 u. Marktstr. 32.

Ostfries. Käse

à Pfd. 25 Pfg.,

Holstein. Käse

à Pfd. 22 Pfg.

empfiehlt **der Ob.**

Raleigh-Fahrräder,
Adler-Fahrräder,
Brennabor-Fahrräder,
Komet-Fahrräder,
Victoria-Fahrräder,
Phänomen-Fahrräder

hält stets am Lager

Aug. Jacobs,

Uhrmacher,

Neuestraße 12.

Empfehle noch fortwährend schöne **Dabersche**

Kartoffeln

à Ctr. 2,40, per Scheffel 85 Pfg.

J. B. Egberts.

Einige noch neue **Wäschepfähle,** fertig und gestrichen, gebe ab.

D. O.

Danksagung.

Von Kindheit an litt ich an Bettnässen. Da ich nun schon im 19. Lebensjahr war und nirgends Hülfe finden konnte, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover.** Die Medicamente, welche ich erhielt, waren von bester Wirkung. Ich bin jetzt vollständig geheilt und spreche meinen Dank öffentlich aus.

(gez.) **Xaver Lederle,** Kempten i. Bayern.

Gelegenheitskauf!

Der letzte Rest, noch eine kleine Parthie wasserdichter

Regenröcke

soll gänzlich geräumt werden und gebe ich dieselben 40 % unter Selbstkostenpreis ab mit à Stück 9 und 10 Mk. — Ebenso

weiße Lederhosen

für Maurer à St. 3 M.

ELI FRANK

Parthiewaarenbazar,

Wilhelmshaven, Gökerstraße 15.

Brut-Eier

von **„Minorka“,** Dtzd. Mk. 2.40, gebe ab.

Ernst Meyer, Rothes Schloß 85.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 18jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.**

Umzugshalber sofort zu verkaufen: ein eiserner Füllofen, eine große Badewanne mit Ofen, zwei Waschwannen, eine Gartenlaube, eine Fontaine, einige Sägen, Hobel usw.

Wittwe **Grund,** Gökerstr. Nr. 2.

Landesbibliothek Oldenburg

Gardinen, Stores, Portieren

empfehlen in reicher Auswahl

Wulf & Francksen.

Zur Anzeige

für Unterleibsbruch- und Vorfall-Leidende

diene, daß ich durch langjährige Vertretung des Herrn Otto Bellmann, vielseitige Erfahrungen gesammelt, dadurch in Stand gesetzt, vorhanden gewesenen Uebelständen an Bandagen abzuhelfen. Ein geehrtes Publikum mache auf folgende Spezialitäten aufmerksam und bitte, diese anzusehen.

Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches Nachts ungenirt getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen infolge beständigen Schließens der Bruchöffnung eine Heilung herbeigeführt wird.

Regulirband für schwere Brüche, welches durch verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bändern, sich löst und dadurch schädlich wirkt, Bruchöffnung sicher schließt und ohne Tragen eines Schenkelriemens den schwersten Bruch zurückhält.

Band mit Spiralfederdruck ist besonders Leidenden zu empfehlen welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf diese stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.

Frauen, welche an Vorfall leiden, kann ich unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich lindern und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.

Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende u. s. w.

Suspensorien für Krampfader, Wasserbr., und stärk. von Leder für feststeh. Brüche. **Mastdarmgürtel,** neu construirt, bewirkt Zurückhaltung des Mastdarmvorfalls.

Ich werde wieder anwesend sein in **Wilhelmshaven: Donnerstag, den 19. April,** in Hempel's Hotel, 1 Tr., Zimmer Nr. 12, Morgens von 8 bis Nachmittags 3 Uhr. **Varel: Freitag, den 20. April,** im Hotel Viktoria Morgens von 8 bis Nachmittag 4 Uhr **Jever: Sonnabend, 21. April** im Bahnhofs-Hotel Morgens von 8 bis Nachmittags 4 Uhr, Jedem die gewünschten Bandagen vorzulegen.

Achtungsvoll **H. Rohdis,** prakt. Bandagist,
aus **Hamburg,** Altonaerstr. Nr. 66, St. Pauli.

Schiffbauer-Gesangverein.

Zu dem
am Sonnabend, den 21. April,
stattfindenden

Frühjahrs-Feste

bestehend in
Concert, Gesang, Theater und nachfolgendem Ball,
im Saale der Burg Hohenzollern,
werden Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.
Eintrittskarten zum Preise von 0,40 Mark sind bei sämmtlichen Vereinsmitgliedern, sowie in der Burg Hohenzollern u. bei Herrn Babier Gerbersmann zu haben. Ball 1 Mk.

Anfang präcise 8 Uhr.

Der Vorstand.

Saison-Theater Wilhelmshaven.
(Kaisersaal).

Dienstag, den 17. April:
Benefiz für Gretchen Koffmann.
(Im Abonnement).
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. v. Moser u. Franz von Schönthan.

Sonntag, den 22. April:
Schluß der Saison.

Kegelclub „Gemüthlichkeit"
bei Buschmann.

Die Mitglieder werden ersucht, am **Donnerstag** Abend vollzählig zu erscheinen. Beschlußfassung wichtiger Angelegenheiten.

Generalversammlung
der Ortskrankenkasse der Schuhmacher
Wilhelmshaven, Bant, Neuende, Heppens
am
Mittwoch, den 18. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr,
bei Herrn Hübner (Elsaß, Marktstr. 7)

Tagesordnung:
1. Erhöhung der Beiträge.
2. Wahl des Kassenboten.
3. Wahl der Revisoren.
4. Wahl der Krankenbesucher.
5. Beschlußfassung über Rechte und Pflichten des Rechnungsführers.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Z. N. Die Büreaustunden des Rechnungsführers Herrn Schuhmachermeister Gehrels sind von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags.

Für die Hausfrauen!

Habe für eine der altrenommirtesten Braunschweiger Conservenfabrik den

Alleinverkauf von Conserven

übernommen und verkaufe mein großes Lager zu **staunend billigen** Preisen.

Heinrich Gade,
Göterstraße 14.

Stoff-Farben

zum Auffärben und Aufbürsten von Kleider- und Möbelstoffen, Mützen Bändern 2c. empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Nervenstärkendes
Eisenwasser,

kräftiger und wirksamer
als alle bekannten Stahlquellen,
vorzügliches Mittel gegen

Bleichsucht und Blutarmuth.

Ohne Kurdiät in jeder Jahreszeit anwendbar.
Preis pro 1/6 Flasche incl. 40 Pf.

Verkauf in Wilhelmshaven:

Wilh. Schlüter,
Roonstraße 93.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen erfreut an

Wilhelmshaven, 16. April 1894.

A. Dartsch u. Frau.

Täglicher Reitunterricht

für Damen und Herren
zu jeder Tageszeit.
Anmeldungen werden erbeten Roonstr. 3

F. Bartz,
Reitlehrer.

Erstlings-
Ausstattungen.

Erstlingshemden,
Gehäkelte Jäckchen,
Piqué-Jäckchen,
Steckkissen,
Taufkleidchen,
Tragekleidchen,
Flanell-Wickeltücher,
Swanboy-Unterlagen,
Gummi-Unterlagen,
Wickelbänder u. s. w.

Wulf & Francksen.

Neuheiten

in
Kleider-Kattunen und Blousen-Stoffen
empfehlen

Wulf & Francksen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr entriß uns der Tod unsere liebe kleine

Martha

nach kurzer heftiger Krankheit im Alter von 1¾ Jahren. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Rudolf Heimbed
und Familie.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. April, Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstraße 27, aus.

Th. Schmidt
24 Börsenstraße 24
empfiehlt

Unterziehzeuge
in Wolle und Baumwolle.
Normal-Hemden und Hosen,
sowie **Tricotagen.**
Wollenen. baumwoll. Strümpfe.
Damen- und Kinderschürzen
in weiß und bunt.
Wollene u. baumwollene Strick- u. Häkelgarne.
Nur gute Waare bei billigster Preisstellung.

Auf
RALEIGH-
FAHRRÄDER
wurden 1893 **3600 Preise** gewonnen.
Auch nur annähernd gleiche Erfolge hat kein anderes Fabrikat der Welt.

Vertreter:
Aug. Jacobs,
Uhrmacher,
Neuestraße 12.

ff. geräuchertes
Rindfleisch

im Ausschnitt à Pfd. 1 Mk., bei ganzen Stücken (ca. 9—10 Pfund) à Pfund 90 Pfg.

H. Sosath,
Bismarckstr. 33.

Dringend der Erholung bedürftig, sehe ich mich gezwungen, für einige Zeit zu verreisen. Ich werde während meiner Abwesenheit durch meinen vorjährigen Stellvertreter Herrn Dr. med. Mühr aus Halle a. S., vormaligen Assistenten dortiger Chirurg. Klinik, vertreten sein.

Meine Praxis nimmt demnach ihren gewohnten Fortgang.

Neuende, den 16. April 1894.

Dr. Rühmekorb.

Zur Reinigung von
Müllkessel, Müllgruben, Aborte
empfiehlt sich
Harm Krüger.

Aus der Gartnerei Elisabethstraße werden abgegeben in besten Sorten:

Stiefmütterchen,
Nelken,
Priemeln,
Aurikel,
Statice,
Vergißmeinicht
u. s. w.

zu sehr billigen Preisen. — Sämmtliche **Gartenarbeiten** werden auf das sauberste ausgeführt von

M. Haucke.

Cigarren

pro Mille von 30 bis 1000 Mark in nur preiswerthesten Qualitäten.

Ludwig Janssen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6½ Uhr traf uns der harte Schlag, unsern lieben

Ernst

im zarten Alter von 8 Monaten 18 Tagen nach seiner langen aber schweren Krankheit durch den Tod zu verlieren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Friedrich Gutzeit nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch 3½ Uhr vom Trauerhause (große Kaserne) aus statt.

Der Gesammtauflage dieser Nummer liegt eine Extrabeilage von **C. Lück in Colberg,** betr. ächten Gesundheits-Kräuter-Honig, bei, welcher in Bant bei Apotheker König zu haben ist.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg